

Staats-Anzeiger und Herald.

Aus dem Staate.

\* Beim Baden im Blue Fluss bei Beatrice ertrank der 19 Jahre alte William Aylesworth.

\* Eine Hand zerquetscht durch das Triebwerk einer Dreschmaschine erhielt Eli Koufey bei Edgar.

\* Harold Carlson zu Nebraska City fiel letzte Woche von einem Huber Pflug und ist er jetzt vollständig gelähmt.

\* Aus vielen Gegenden wird jetzt über bedeutende Trockenheit berichtet. Ja, erst giebt's zuviel Wasser und dann wieder zu wenig.

\* Von Jabianola wird gemeldet, daß dort J. W. Dolan den ersten neuen Weizen auf den Markt brachte und zwar 1016 Bushels von 33 Aekern.

\* Die Gebrüder Howard haben ihr Elevator-, Getreide- und Kohlengeschäft zu Edgar an J. H. Pope von Kofeland verkauft für \$6,000. Derselbe wird am 1. August Besitz davon nehmen.

\* In Cass County wurde der junge Mann Charles Hulshiff arretiert und unter \$1000 Bürgschaft dem Distriktsgericht überliefert, unter einer von H. Mandolia Rogers gestellten Vaterschaftsflagge.

\* Zwei Jünglinge befanden sich bei West Point auf der Jagd, als auf unangeforderte Weise das Geseh der Einen losging und traf der Schrottschuß den 14jährigen Carl Stodman in den rechten Fuß, eine böse Verwundung verursachend.

\* Zu West Point brannten die Stalungen von Wm. Stäfer und Anton Baota vollständig nieder und konnte die Feuerwehr die Einschüderung nicht hindern. Man glaubt, das Feuer sei angelegt worden. Der Schaden beträgt etwa \$1900.

\* Der 9jährige Sohn des Farmers Conrad Gähnter bei West Point kam vor die Sichel von seines Vaters Mähmaschine ohne daß dieser ihn sah und wurde dem Jungen der rechte Fuß fast ganz abgeschnitten, so daß er amputiert werden mußte.

\* James D. Delzell von Lexington wurde vom Gouverneur als Mitglied der Staats-Schulbehörde ernannt, an Stelle von W. L. Stephens, dessen Amtszeit schon am 21. Juni abließ und der keine Wiederernennung annehmen wollte, da er gerade vorher als Superintendent der Lincoln Schulen erwählt worden war.

\* Der Superintendent der Irrenanstalt zu Lincoln, Dr. Greene, hat erklärt, daß er keine Sonntagssuche mehr erlauben wird als nur in Ausnahmefällen. Er wollte dem Publikum bisher so gefällig als möglich sein, doch fand er, daß das Institut oft Sonntags überlaufen wird und insolge dessen wird die Regel durchgeführt, an diesem Tage keine Besucher mehr zuzulassen, außer in Fällen der Nothwendigkeit.

\* Der Bond von Ed. Snodgrass im Betrag von \$1500 ist bezahlt worden. Snodgrass war vor einiger Zeit bekanntlich wegen kriminellen Angriffes auf Emma Glashmann zu Springfield zu Passillon arretiert worden und A. L. Spearman und John Snodgrass unterschrieben seinen Bond. Sobald er sich in Freiheit befand, verschwand er und der Bond mußte jetzt bezahlt werden. Es ist eine Belohnung von \$1000 auf die Ergreifung des Flüchtigen ausgesetzt.

\* Die J. Thompson & Sons Manufacturing Co. von Omaha hat das Städtchen North Bend für \$200 verkauft. Die Gesellschaft hatte einen Kontrakt mit der Stadt gemacht, eine Maschine für die Wasserwerke aufzustellen und \$200 "Bindegeld" deponiert. Dann veräußerte sie, in der bestimmten Zeit einen "Bond" zu geben und die Stadt gab den Kontrakt einer anderen Firma, behielt aber die \$200, welche die Thompson & Sons Co. jetzt wieder haben will.

\* Der wohlhabende deutsche Farmer Herman Webbermeier bei Wilford kam auf schreckliche Weise zu Tode. Er war beim Getreidemähen, als etwas am Geschirre in Unordnung gerieth. Er begab sich zwischen die Pferde, um die Sache zu ordnen, als die Thiere scheu wurden und davonliefen. Er wurde niedergeworfen und die Maschine ging über ihn, wodurch er so schwer verletzt wurde daß er starb. Es war sonst Niemand im Felde, als ein kleiner Sohn am anderen Ende des Feldes. Nachbarn sahen die Pferde durchbrennen und fanden Webbermeier, der von dem großen Rad des Widders ganz zerquetscht war.

\* Zu Ashland bekam ein kleines, anderthalb Jahre altes Kind von Lee Young eine Flasche mit Liniment in die Hände und trank einen Theil des Inhalts, welcher den Tod des Kindes herbeiführte.

\* Von verschiedenen Gegenden des Staates wird bereits berichtet, daß gewissenlose Jäger jetzt schon wieder dabei sind, die kaum flügge gewordenen Prätischhühner niederzuknallen. Jeder Würger sollte darauf sehen, daß solche Gesegüßertrater zur Rechenschaft gezogen werden.

\* Im Countingehaus zu Pierce sieht John Casey von Diamond, welcher dem Distriktsgericht überwiesen ist, unter der Anklage, der Vater eines Kindes zu sein, welches eine Frau Magbessau zu Diamond gebar. Letztere ist eine geschiedene Frau, deren früherer Mann in Pierce wohnt.

\* Beim Heumachen wurde Bert Marshall von Humboldt, als er auf W. F. Wilson's Farm arbeitete, schwer verletzt, indem er von den Zinken einer Heuzange erfaßt wurde. Ein Zinken drang ihm an der Hüfte tief in's Fleisch ein. Die Wunde wird nicht gefährlich sein, wenn nicht Blutvergiftung eintritt.

\* Am Samstag Nachmittag verunglückte bei Simon, in der Nähe von Elm Creek, der östlich gehende Overland Limited Zug der Union Pacific, indem der Gepäckwagen, Buffet- und Speisewagen entgleisten. Der Kondukteur George Baird von Omaha wurde schwer verletzt und der Kondukteur des Speisewagens, der Barbier und etwa ein halbes Duzend Passagiere erhielten leichtere Verletzungen.

\* Die drei Hauptstrahmstationen in Custer County versandten im letzten Monat 11,275 Pfund Butterfett und zwar Callaway 18,169 Pfd., Ansley 12,020 und Broken Bow 11,086 Pfd. Es sind außerdem in Custer County noch Rahmstationen zu Sargent, Custer, Arnold und Oconto. Der Berichterstatter schätzt, daß die Farmer des County's etwa \$40,000 monatlich für Rahm erhalten. George Hoffmann von Callaway giebt an, daß er im Monat Juni über \$45 erhielt für den Rahm von vier Kühen.

\* In Kingsworth stimmte man kürzlich ab über eine \$10,000 Bondausgabe, welche die Stadt als Bonus geben will, falls die zu etablirende Normalhule nach Kingsworth kommt. Als man die Bonds beim Staats-Auditor registrieren wollte, holte dieser die Ansicht des Staats-Anwalts ein und dieser war der Ansicht die Bonds seien ungültig, weshalb der Auditor die Registrierung verweigerte. Die Ansicht des Generalanwalts ist nun vom Obergericht aufrecht erhalten worden.

\* Die Omahaer Schulbehörde, welche letzten die ihr gemachten Angebote für Lieferung von Kohlen sämtlich zurückwies und beschloß, im offenen Markt zu kaufen, rechnet jetzt aus, daß sie 74 Cents per Tonne sparte, was bei einem Gebrauch von etwa 2000 Tonnen (für diese Quantität war annoncirt) immerhin ein hübsches Stück Geld ist, nämlich etwa \$1500. Man kaufte die gewünschten Kohlen - Cherokee Nut (gestiebt) zu \$4 und Cherokee Lump für \$4.25 per Tonne und die Sheridan Fuel Co. erhielt den Kontrakt.

\* Ein Dummerjungenstreich wurde zu Tecumseh verübt. Eine Anzahl junger Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren befanden sich auf dem Courthouseplatz und amüsierten sich auf verschiedene Weise, als Harrison Rubelmann mit einem Kameraden daherkam, an der Gesellschaft vorbei. Wm. Smith befehlt ihnen, zu halten, was sie nicht thaten und zog Smith einen Revolver, damit sie schiefen anfangend. Er hielt die Waffe zwar nicht auf die Vorbereitenden, doch eine der Kugeln, welche auf den Cement-Seitenweg aufschlug und wieder in die Höhe ging, traf den jungen Rubelmann in die Schulter, eine böse Wunde verursachend.

\* Die B. Ackerly, ein Arbeiter in den Süd-Omaha Viehhöfen, ist von einem jungen Mädchen Jennie Garstons, Auwärterin im Delmonico Hotel in derselben Stadt, um \$10,000 Schadenersatz verklagt. Das Mädchen giebt an, seit einem Jahre mit Ackerly „gegangen“ zu sein und daß er ihr versprochen habe, sie zu heirathen, dann aber sein Wort nicht hielt. Der Vater des Mädchens ist ein Farmer bei Blair. Jennie war fast zwei Jahre in dem betr. Hotel und Frau Mullen, die Eigenthümerin, stellt ihr das beste Zeugnis aus und hat sich auch des Mädchens angenommen, dessen Gesundheit eine Zeit lang sehr schlecht war, sich jetzt jedoch gebessert hat.

\* In Omaha werden immer noch Milchhändler erwischt, die es nicht unterlassen können, die Milch mit schädlichen Stoffen zu verfälschen. Die gewissenlosen Händler scheinen sich nicht viel um die Polizeistrafen zu kümmern und scheint es, als ob schärfere Strafen nothwendig seien, um ihnen das Handwerk zu legen.

\* Ich nahm eine Schachtel von Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen (Chamberlain's Stomach & Liver Tablets) ein und fand, daß sie das beste Ding für meinen Magen sind, das ich je gebraucht,“ sagt T. W. Robinson, Kreisrichters, Vornis, Mich. Diese Tafelchen corrigiren nicht nur Unordnungen des Magens, sondern reguliren auch die Leber und die Eingeweide. Sie sind leicht einzunehmen und angenehm in ihrer Wirkung. Preis 25 Cents pro Schachtel. Verkauf von A. W. Buchheit.

\* Der Farmer A. J. C. Robb bei Stella hatte das Unglück, sich den Zinken einer Heugabel beim Knie in's Bein zu rennen. Es verursachte ihm die Verletzung zuerst keine besonderen Schmerzen und blieb er ruhig bei der Arbeit, drei Stunden lang, als sich jedoch Schmerzen einstellten. Er begab sich in's Haus, sein Zustand wurde schlechter und wurde ein Arzt geholt, was die höchste Zeit war, sonst hätte man das Schlimmste befürchten müssen. Jetzt hat sich der Zustand des Patienten gebessert.

\* Der Ertrag des Weizens ist bei Weitem nicht so groß als erwartet wurde. Die Kerne sind nicht groß genug geworden und im Allgemeinen kann man sagen, daß der Ertrag pro Aker um mindestens 10 Bushels weniger ist als man erwartete. Der Hafer ist im Ganzen so ziemlich gut, doch hat er auch bedeutend durch Frost gelitten. Korn ist sehr verschieden. Es giebt manche prächtige Felber, dann wieder sehr schlechte und vieles ist natürlich sehr weit zurück. Wenn jedoch Alles günstig verläuft, können wir noch eine mittelmäßige Ernte erwarten.

\* Die Steuereinschätzung unseres Staates ist dieses Jahr, wie schon früher berichtet, um 8 Millionen höher als letztes Jahr. Was jedoch von den Assessoren mancher Counties für merkwürdige Einschätzungen gemacht worden, ist daraus ersichtlich, daß eine ganze Anzahl Counties eine niedrigere Einschätzung haben als letztes Jahr, während man doch als gewiß annehmen kann, daß der Eigenthumsverth dieses Jahr in allen Counties höher ist. Im Ganzen sind 13 Counties, deren Einschätzung hinter der vom vorigen Jahre zurücksteht. Es sind dies: Brown, Cheyenne, Fillmore, Garfield, Hayes, Kimball, Logan, Dico, Red, Sheridan, Sioux, Taylor und Wheeler. Am meisten wunden muß man sich über Dico und Taylor. Die letztjährige Einschätzung von Dico war \$4,863,954.30 und jetzt ist dieselbe nur \$2,970,873.00. Wo sind unsere Dicoer geblieben in dem Jahre mit all' dem Eigenthum geblieben? Taylor County ist auch bedeutend heruntergekommen, wenn auch nicht so viel wie Dico, aber doch von \$3,318,353.00 auf \$2,745,215.00, also auch über \$573,000. Das Banner-County ist natürlich Douglas, mit einer Einschätzung von \$25,593,610.32, gegen \$25,391,835.88 im vorigen Jahre. Es ist jedoch nur um \$200,000 höher als letztes Jahr. Ebensoviel liegt Vancouver, welches für \$8,598,077.94 eingeschätzt ist, gegen \$8,396,174.49 im letzten Jahre. Den größten Aufstiege machte Keith County, welches letztes Jahr für nur \$6,535.53 eingeschätzt war, während es diesen Betrag jetzt beinahe verdreifacht hat, nämlich auf \$28,453.10. Die letztjährige Einschätzung von Keith scheint natürlich etwas niedrig gewesen zu sein. Das der Einschätzung nach ärmste County ist Hooper, welches einen Gesamt-Eigenthumsverth von \$174,687.01 aufweist.

\* Die Nebraska Telephone Co scheint zu spüren, daß es ihr an den Krügen geht. Sie hat ein Schreiben an ihre Kunden erlassen, worin sie sagt, daß Konkurrenz im Telephonwesen nicht praktisch sei (schwerlich für die Neb. Tel. Co.). Sie erklärt, daß sie in ihrem Geschäft in Lincoln im letzten Jahre 7 1/2 Prozent vom angelegten Kapital verdiente und im ganzen Staat ungefähr dasselbe. Sie offerirt jetzt allen ihren Kunden Antheilscheine in ihrem Geschäft, damit diese selbst Theilnehmer werden. Nun, wir glauben gern, daß das Geschäft nicht mehr so rentabel ist wie früher, daß der Gesellschaft allerwärts große Konkurrenz erwachsen ist und sie allerorts, wo andere Telephonysteme etablirt wurden, mit ihren Preisen so weit herunterging, daß die anderen Gesellschaften nicht dagegen aufkommen sollten, was sie aber doch thaten. Wir möchten die Neb. Tel. Co. jedoch einmal fragen, warum sie so sehr mit ihren Preisen heruntergeht wenn eine Konkurrenzgesellschaft anfängt, während sie sonst bei ihren hohen Preisen bleibt? In gewissen Städten z. B. erniedrigte sie ihre Raten um 50 und 75 Prozent. Uebrigens hat die Gesellschaft in all' den Jahren ihr Geschäft ganz ordentlich in's Trockne gebracht und das Publikum gehörig ausgezogen. Es war schon lange an der Zeit, daß dem Monopol Konkurrenz erwuchs und die Neb. Telephone Co. wird schon nicht verungern. Wenigstens sollte man dies nicht annehmen, nachdem die Blutlauge dem Volk hunderte von Millionen abzwackte.

**G. A. R. NATIONAL ENCAMPMENT, San Francisco.**  
Das 37te jährliche Encampment der Grand Army of the Republic wird diesmal in San Francisco vom 17.-22. August stattfinden. Departement-Commander Stelle von der Nebraska G. A. R. ladet alle alten Kameraden und deren Freunde ein, herauszukommen und das Nebraska Contingent auf der Hinterbank zu begleiten, da er es sich sehr angelegen sein läßt, die Nebraska-Representation möglichst gut zu gestalten.  
Der offizielle Zug verläßt Omaha am 14. August. Billete und Schlafwagenraum via die Union Pacific sollte man sich vor diesem Datum sichern.  
Die Union Pacific wird keine Mühe scheuen, den Veteranen und deren Freunden den besten Dienst und eine sehr angenehme Reise über den Continent angedeihen zu lassen. Außerordentlich liberale Arrangements für Nebenbesuche sowie Ueberlegen, die sich auf alle Punkte von Interesse unterwegs und in Californien erstrecken.  
Für nähere Einzelheiten wendet Euch an W. G. Woods, Agent.

Lincoln und Umgegend.

† Das frühere Wohnhaus von W. J. Bryan an 1625 D Straße ist von G. W. Varns von Albion gekauft worden für \$5,500. Varns gedenkt von Albion hierherzuziehen.

† Folgende Warrants wurden vom Stadtschreiber für einberufen: Waffersond, bis No. 2356; Polizeifond, bis No. 1135; Feuer, 1354; Licht, 24 und Jubelmentfond bis No. 140.

† Er-Gouverneur Dawes passirte letzten Samstag hier durch auf der Reise von New York nach den Philippinen. Er hat den Posten als Zahlmeister der Armee inne, mit dem Rang eines Major's.

† Fred Tingelhoff, welcher das wohlbekannte Washington House in Lincoln, Neb., eignet und dasselbe völlig neu renovirt hat, wünscht dieses zu verrenten. Adressirt: Fred Tingelhoff, 146 S. 9te St. Lincoln, Neb.

† Bringt Eure Druckarbeiten nach der Druckerei von John Wittorf, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger & Herald“ bezahlen.

† Einen verbotenen Handel machte letzte Woche Amos Anderson, der ihm jedoch schlecht bekam. Er vertauschte nämlich ein altes Bicycle in einem hiesigen Geschäft gegen ein neues, das letztere für die noch zu machenden Zahlungen verpfändend. Dann verkaufte er jedoch das neue Rad an einen Dritten und machte sich daran, das erhaltene Geld möglichst schnell durchzubringen, was zu seiner Festnahme führte.

† Ein Individuum namens Amasa Hall wurde hier arretirt wegen Betrunktheit und um \$1 und Kosten gestraft. Er soll von dem Waffenhändler Kanert zu Grand Island ein werthvolles Gewehr entliehen gehabt haben und machte sich aus dem Staube damit. Er kam hierher, versetzte das Gewehr und verbrauchte das Geld. Der Spitzhube wurde hier gehalten, so daß ihn Beamte von Grand Island abholen konnten.

† Die Nebraska Telephone Co scheint zu spüren, daß es ihr an den Krügen geht. Sie hat ein Schreiben an ihre Kunden erlassen, worin sie sagt, daß Konkurrenz im Telephonwesen nicht praktisch sei (schwerlich für die Neb. Tel. Co.). Sie erklärt, daß sie in ihrem Geschäft in Lincoln im letzten Jahre 7 1/2 Prozent vom angelegten Kapital verdiente und im ganzen Staat ungefähr dasselbe. Sie offerirt jetzt allen ihren Kunden Antheilscheine in ihrem Geschäft, damit diese selbst Theilnehmer werden. Nun, wir glauben gern, daß das Geschäft nicht mehr so rentabel ist wie früher, daß der Gesellschaft allerwärts große Konkurrenz erwachsen ist und sie allerorts, wo andere Telephonysteme etablirt wurden, mit ihren Preisen so weit herunterging, daß die anderen Gesellschaften nicht dagegen aufkommen sollten, was sie aber doch thaten. Wir möchten die Neb. Tel. Co. jedoch einmal fragen, warum sie so sehr mit ihren Preisen heruntergeht wenn eine Konkurrenzgesellschaft anfängt, während sie sonst bei ihren hohen Preisen bleibt? In gewissen Städten z. B. erniedrigte sie ihre Raten um 50 und 75 Prozent. Uebrigens hat die Gesellschaft in all' den Jahren ihr Geschäft ganz ordentlich in's Trockne gebracht und das Publikum gehörig ausgezogen. Es war schon lange an der Zeit, daß dem Monopol Konkurrenz erwuchs und die Neb. Telephone Co. wird schon nicht verungern. Wenigstens sollte man dies nicht annehmen, nachdem die Blutlauge dem Volk hunderte von Millionen abzwackte.

**G. A. R. NATIONAL ENCAMPMENT, San Francisco.**

Das 37te jährliche Encampment der Grand Army of the Republic wird diesmal in San Francisco vom 17.-22. August stattfinden. Departement-Commander Stelle von der Nebraska G. A. R. ladet alle alten Kameraden und deren Freunde ein, herauszukommen und das Nebraska Contingent auf der Hinterbank zu begleiten, da er es sich sehr angelegen sein läßt, die Nebraska-Representation möglichst gut zu gestalten.  
Der offizielle Zug verläßt Omaha am 14. August. Billete und Schlafwagenraum via die Union Pacific sollte man sich vor diesem Datum sichern.  
Die Union Pacific wird keine Mühe scheuen, den Veteranen und deren Freunden den besten Dienst und eine sehr angenehme Reise über den Continent angedeihen zu lassen. Außerordentlich liberale Arrangements für Nebenbesuche sowie Ueberlegen, die sich auf alle Punkte von Interesse unterwegs und in Californien erstrecken.  
Für nähere Einzelheiten wendet Euch an W. G. Woods, Agent.

Der geschäftige Laden.

Martin's

Wir kaufen von einem östlichen Spitzen-Gardinen-Fabrikanten dessen ganze Auswahl von Muster-Spitzengardinen. Wir kaufen dieselben 1/2 unter Preis und werden sie verkaufen zu

1/2 unter Preis.

Dies ist eine seltene Gelegenheit zum Geldsparen beim Kauf von

Spitzen-Gardinen.

- \$1.50 Spitzen-Gardinen ..... 89c
- \$2.00 Spitzen-Gardinen ..... 93c
- \$3.00 Spitzen-Gardinen ..... \$1.49
- \$3.75 Spitzen-Gardinen ..... \$1.98
- \$6.00 Spitzen-Gardinen ..... \$3.50

Eine Spezialgelegenheit für Schuhkäufer.

Eine Partie Männer-Schuhe, Enden und Uebriabletsel, reguläre \$1.50 Schuhe, um mit der Partie anzukommen, das Paar zu ..... 98c

**Männer-Unterkleidung** — Feine Qualität Valbriggan Unterkleidung in schwarz, creme und phantasiefreie, unser regulärer 50c Werth, zu je ..... 35c

**Der „Bread-Winner“ Arbeitsanzug, Overalls und Jackett, pro Anzug 31c. .... \$1.39**

Zwei freie Reisen nach der Weltausstellung in 1904, alle Ausgaben bezahlt.

Eine für den populärsten Schullehrer in Hall County. Eine für die populärste Damen-Angestellte in Grand Island. Eine Stimme mit jedem 50c Einkauf.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gebraucht unser Postbestellungs-Departement, wenn Ihr prompt bedient sein wollt

† Unter dem Dach des Kapitalgebäudes werden jetzt zwei Wasserbehälter aus Stahl angebracht, welche das Wasser für den Gesamtgebrauch in diesem Gebäude enthalten werden, welches durch eine Gasolinmaschine hineingepumpt wird. Bisher war ein hölzerner Behälter vorhanden, der jedoch nichts mehr taugte.

† Hr. John Wittorf hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ede 10. und N Straße.)

Hierfür werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

† Letzte Woche wurde in Lincoln die erste Loge der Herrmanns Söhne gegründet. Es hatten sich 17 Deutsche eingeschrieben, welche willens waren sich die Thaten Arminius, des Helden von Teutoburger Walde, zum Muster ihrer Thaten zu machen. Groß-Präsident Fritz Wolf von Wayne installirte folgende Beamte: John Mohr, Präsident; Christ Jakob, Vice-Präsident; John Wittorf, Sekretär; Heinrich Schaal, Schatzmeister. Zum Verwaltungsrath wurden die Herren Michael Bauer, H. J. Mohr u. Nic. Neg erwählt. Dr. J. M. Birkner, Logen-Arzt. Die neue Loge nennt sich „Walhalla Loge Nr. 38. Nach diesem Namen zu schließen, haben sich die Herren die Aufgabe gestellt, die uns aus dem Helldengengang aus Walhalla entgegenzuent.

In diesen heiligen Hallen kenn man die Rache nicht. Und ist der Mensch gefallen führt Liebe ihn zum Licht. Die Versammlungen finden jeden Abend in Druse's Halle statt.

† Die Ende letzter Woche hier arretirten zwei Wasserbehälter aus Stahl angebracht, welche das Wasser für den Gesamtgebrauch in diesem Gebäude enthalten werden, welches durch eine Gasolinmaschine hineingepumpt wird. Bisher war ein hölzerner Behälter vorhanden, der jedoch nichts mehr taugte.

† Es wurde von Richter Holmes entschieden, daß der für den 4. August angekündete Verkauf des Eigenthums der Lincoln Straßenbahn nicht stattfinden soll, jedoch bezüglich Ernennung eines Receivers, den Stadtmann Strode verlangte, ist nichts gesagt worden. Der Einhaltsbefehl ist in Kraft bis zum 17. September, wo eine weitere Verhandlung der Sache stattfinden wird.

† Selten wurden an einem Circusstage hier so viel Verhaftungen von Vagabunden und Betrunknen vorgenommen als letzten Freitag. Es waren mehrere Kerle dabei, die vom Circus entlassen waren und nun „feierten,“ so wie anderes Gesindel, welches gewöhnlich einem Circus folgt. Mehrere Einbrüche und Taschendiebstähle kamen vor. Während der Parade wurden aus dem Gefängnis von Reichländer's Apotheke \$37.50 gestohlen. Die Clerks waren alle vorn zur Beschichtigung der Parade, als der Dieb hinten herinkam und sich unbehelligt mit seinem Raub wieder entfernte. Der Restaurateur E. D. Houdt befand sich über seinem Geschäft in seinen Wohnräumlichkeiten und nahm gerade ein Bad, als er in seinem Schlafzimmers Geräusch hörte. Als er nachschauen wollte, hielt ihm ein Einbrecher ein Schießes von der Nase. Er untersuchte dann Houdt's Sachen und entfernte sich mit \$7.50. A. D. Guile's Wohnhaus an Süd, 21ster Straße wurde während der Parade von Dieben heimgesucht, die etwas Geld und eine Uhr erbeuteten. Taschendiebstähle kamen wahrscheinlich eine größere Anzahl vor, doch wurden nur einige berichtet.